

Farbe in die graue Welt



Auszug aus der Arbeit „Neujahrsblüten“, Öl auf Leinwand.

Im Atelier des Künstlers Jürgen Geßler

Die Kunst ist wahr, rein und einfach. Sie ist die unbewusste Liebe für alle Dinge.“ Der Augsburger Künstler **Jürgen Geßler**, alias **Paul Parzival**, will mit seiner Kunst dem tristen, oberflächlichen und nur selten hinterfragten Alltag den Kampf ansagen. „In diese graue Welt muss mehr Farbe! Farbe ist für mich ein Symbol für überschäumende Lebensfreude.“

Und eben diese Lebensfreude will der Künstler an seinen Betrachter weitergeben: „Sehr viele

Menschen sind nur noch auf sich bedacht. Wollen schön sein, reich sein, über Status verfügen und merken dabei gar nicht, wie sie sich immer mehr von der Natur und damit auch von dem wahren Leben entfernen.“

Die blumige Seele des 37-jährigen freischaffenden Künstlers, der im letzten Jahr vor allem durch seine Ausstellungen im Theater Augsburg und im Medienzentrum auf sich aufmerksam machte, spiegelt sich auch in seinen Arbeiten wieder. In Geßlers

Malerei scheinen die Grenzen der menschlichen Anatomie und der Flora zu verschwimmen. Auf den ersten Blick meint man Menschen wahrzunehmen. Bei näherer Betrachtung ergibt sich ein reizvolles Wechselspiel zwischen figurativen Frauendarstellungen und kontrastreichem Naturschauspiel.

Sein Drang, zumeist nur Frauen auf der Leinwand zu verewigen, ist leicht erklärt: „Oberflächlich betrachtet, liebe ich die Frauen. So einfach ist das. Tiefgreifender formuliert, ist alles Weibliche ein passendes Symbol für den schöpferischen Akt als solches. Eben für die Mutter Natur.“ Geßler will mit seiner Kunst also nicht nur Lebensfreude versprühen, sondern auch auf die Entfremdung des Menschen gegenüber der Natur aufmerksam machen. „Die Kunst ist ein passendes Medium, um Weisheit zu vermitteln“, sagt er. Und: „Sie ist die Beobachtung der Sinneswahrnehmung, das instinktive Anwenden jenes Wissens, das im Unterbewusstsein schlummert. Als solches wäre es schön, wenn auch meine Kunst den Betrachter zum Nachdenken anregen könnte.“



Jürgen Geßler: „Meine Liebe zur Farbe ist eine echte Lebensquelle.“

frag